

»Kafka war Prag und Prag war Kafka. Nie war es so vollkommen und so typisch Prag gewesen und nie mehr sollte es dies sein wie zu Kafkas Lebzeiten. Und wir, seine Freunde, . . . wußten, daß dieses Prag auch überall im Werke Kafkas in feinsten Quanten enthalten war.« Aus der Vertrautheit dessen, der mit Kafka die gleiche Luft der geistigen Heimat geatmet hat, beschwört Johannes Urzidil das hintergründige Wesen des Dichters und setzt gültige Akzente zum Verständnis seiner Dichtung. Persönliches Erleben und Erinnern, eine umfassende Belesenheit, Scharfsinn und Liebe verbinden sich bei Urzidil zu einer behutsamen Methode der Aufschlüsselungen von Kafkas Lebensatmosphäre und seinen dichterischen Kernmotiven. – Für die Ausgabe des Deutschen Taschenbuch Verlages wurde das Werk um fünf, bisher unveröffentlichte, Kapitel erweitert: Eindrucksvolle Porträts von Menschen, die zu Kafka in enger Beziehung standen; Beiträge über Kafkas Verhältnis zur bildenden Kunst, über Geschichte und Wirkung der Golem-Mythen, über Kafkas zeitweilige Absicht, seine Manuskripte zu vernichten, sowie die Rede, die der Verfasser nach Kafkas Tod im Jahre 1924 bei der Gedenkfeier in der Kleinen Bühne in Prag hielt.